

Moritz von Schwind

1804 - 1871

Wie anderen bildenden Künstlern der deutschen Spätromantik wurde auch dem in Wien geborenen Moritz von Schwind, der schon als Jüngling Meisterschaft erreichte, München zur dauernden Heimat. Hier entfaltete er seine vielseitige Begabung als Maler, Holzschneider, Illustrator und Zeichner in zahllosen Werken, hier arbeitete er an den "Fliegenden Blättern" und an den ergötzlichen, die Kinder beglückenden "Münchner Bilderbogen" mit. Und hier in der Schack-Galerie hängen heute die schönsten Früchte seiner Kunst, die kleinen Leinwandbildchen, zauberhafte Gaben eines poetischen Herzens voll Musik - er war ein Jugendfreund Schuberts - und voll Fabulierlust, die es liebte, eine Erzählung durch mehrere Bilder weiterzuführen. Das Märchenhafte seiner Welt durchdrang auch Vorwürfe, die er dem Alltag entnahm; er hob sie durch die Art der Auffassung und Darstellung in eine goldene, gleichsam musizierende Sphäre empor. Besonders hübsch tritt dies in der "Symphonie" zutage, einem Gemälde, das die freundliche Liebesgeschichte eines Mädchens in verschiedenen, durch gemalte Architektur harmonisch zusammengefügt Szenen schildert. Solche aus Einzelbildern komponierte Tafeln besitzen wir einige von ihm. Sein romantischer Sinn bewährte sich auch an abgründigeren Themen. Als unheimlich nordischer Troll, den steifen Ziegenbart vorgestreckt, schreitet sein "Rübezahl" durch eine erstarrte, knorrige Landschaft, die von stummer Drohung zerbersten will, und dennoch mischt sich dem Gespenstischen eine Prise von Witz und Spott bei. Schwind schuf ferner eine Unmenge großer, nicht immer befriedigender Friese und Wandgemälde für deutsche und englische Schlösser und Kirchen; am bekanntesten sind die Fresken in der Wartburg, die Bilder zur "Zauberflöte" im Wiener Opernhaus, die Gemälde in der Theatinerkirche zu München und die Hochaltarbilder der Münchner Frauenkirche. Unererschöpfliche Gefühls- und Einfallskraft vereinigte sich bei ihm mit sicherem Können, ~~besonders~~ ^{vor allem} in den ~~romantischen~~ ^{wohl} Gemälden, die irgendein romanhaftes Ereignis darstellen, am ~~aller~~ ^{gelingsten} in den Werken kleinen Formats.